Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 36 (1980)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Vereinsleben

Nachträgliche Gratulation an Dr. Hans Sommer, den Achtziger

Durch eine Kette von widrigen Umständen ist uns im richtigen Zeitpunkt ein Gratulationsartikel für den achtzigsten Geburtstag von Dr. Hans Sommer durch die Lappen gegangen, so daß uns nichts anderes übrig bleibt, als zu der Verlegenheitslösung einer nachträglichen Gratulation Zuflucht zu nehmen. Man brauchte ja nur in den letzten dreißig Jahren den Samstags-„Bund" in die Hand zu nehmen, und schon hatte man ein Zeugnis der Arbeit an der Sprache und von Dr. Sommers Treue zur Sprache vor Augen. Was er in seiner Rubrik im Berner „Bund" behandelte, ging und geht weit über das hinaus, was die Sprachkolumnisten allsamstäglich produzieren.

Angefangen hat er als Historiker, nämlich mit seiner Dissertation über Karl Schnell von Burgdorf, den Vorkämpfer der bernischen Volksherrschaft. Aber schon vier Jahre nach seiner Doktorpromotion im Jahre 1943 verband er Kulturgeschichte mit der Sprache, in den „Kulturgeschichtlichen Sprachbildern". Später, in der 1957 erschienenen „Berner Stadtkunde", ist er nochmals zu den Historikern zurückgekehrt; aber die meisten seiner Schriften handeln doch über Sprache und Literatur; sie sind übrigens fast alle bei Francke in Bern erschienen bis auf das im letzten Jahr herausgekommene Buch „Treffend schreiben. Ein stilistisches ABC", das bei Ott in Thun verlegt wurde. Einige wenige seiner Schriften sind auch im Berner Dialekt geschrieben wie „Uf Bärnerbode. Jugenderinnerungen von Gotthelf bis Dürrenmatt" (1972, Francke); auch die Jugenderinnerungen „s git numen eis Bärn" sind in Mundart geschrieben. Aber Hans Sommer hat doch nie vergessen, daß wir, auch wenn wir uns im täglichen Leben in der Mundart unterhalten und verständigen, doch zur großen deutschen Sprache, zum Hochdeutschen, gehören, und er hat infolgedessen das meiste in seinem Lebenswerk hochdeutsch geschrieben, vor allem sein unvergeßliches „Lebendiges Deutsch", das in den Guten Schriften, Bern, erschien; im Frühsommer 1980 kam in der gleichen Reihe ein zweiter Band „Lebendiges Deutsch" heraus. Sogar Arbeiten, die nur zu einer Berner Region gehören, wie „Volk und Dichtung der Region Burgdorf" ist hochdeutsch geschrieben. Als sein Hauptwerk kann sein auch bei Francke 1967 erschienenes „Wort und Wert. Ernstes und Heiteres aus dem Leben der Sprache" betrachtet werden. Mit dieser Auswahl möchten wir bloß einige Werke Hans Sommers in Erinnerung rufen.

Der Deutschschweizerische Sprachverein hat Hans Sommer viel zu danken: er war von 1951 an viele Jahre Obmann des Berner Sprachvereins und zudem dessen Ehrenmitglied; er gehörte auch dem Vorstand des DSSV jahrelang an. Unvergessen sind seine schon seit Jahrzehnten im „Sprachspiegel" erscheinenden Beiträge.

Weit wichtiger als seine Tätigkeit im Sprachverein sind jedoch seine Schriften, auf die ich bereits hingewiesen habe; denn sie sind das Bleibende seines achtzigjährigen Erdenganges und werden noch späten Generationen von seinem Streben nach den tiefern Werten künden und sie an seinen Erkenntnissen teilhaben lassen.

Wir wünschen dem Jubilar auch weiterhin Gesundheit und Wohlergehen, nicht zuletzt deswegen, daß seine Feder nach wie vor auch uns zugute kommt!

teu.